Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 48 (1992)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Frage: Soll «Zwölfer Gemeinschaft» so oder anders geschrieben werden und wie in Ziffern: **«Die Zwölfer Gemeinschaft/Zwölfer-Gemeinschaft/ Zwölfergemeinschaft hatte keinen Einwand»?**

Antwort: Richtig ist *«Zwölfergemeinschaft»* wie: Einerstelle, Zehnerpakkung). Mit Ziffer: *12ergemeinschaft.* *Vil.*

Frage: Habe ich recht mit meiner Annahme, dass ein Abkürzungspunkt am Ende eines Satzes den Satzpunkt nicht erübrigt: **«Er handelte mit Gemüse, Obst u. a. m.»?**

Antwort: Nein. Steht eine Abkürzung mit Punkt am Satzende, so ist der Abkürzungspunkt zugleich Schlußpunkt des Satzes. *Vil.*

Frage: Wenn ein Fenster gut zu öffnen ist, ist es dann gut **«öffnenbar»**, entsprechend «schließbar»?

Antwort: Der Gegenbegriff zu «schließbar» lautet *«öffenbar»* – ohne «n» –, weil die Verben auf «-nen» beim Wegfall der Endung «-en» in Zusammensetzungen das im Lauf der Zeit geschwundene erste «e» (öffenen, zeichenen) zur Erleichterung der Aussprache zurückerhalten: «zeichnen», aber «Zeichenstift (Stift zum Zeich(e)nen.» *Vil.*

Frage: Sind das Komma vor «ebenso» und das «wie» unerläßlich: **Unserer Vereinigung gehören Geschäfte, Betriebe und Privatpersonen(,) ebenso (wie) Banken an»?**

Antwort: Für den so häufigen Fall, daß man innerhalb einer Aufzählung zwei Untergruppen bilden möchte, bietet «sowie» seine guten Dienste an: *Unserer Vereinigung gehören Geschäfte, Betriebe, Privatpersonen sowie Banken an.* Eine andere Gruppierung dieser Aufzählung wäre logischer: «Unserer Vereinigung gehören Geschäfte, Betriebe und Banken sowie Privatpersonen an.»
Was die Interpunktion betrifft: In Ihrer Variante des Satzes wären zwei Kommas nötig, weil man «ebenso wie Banken» als Zwischenbemerkung zu betrachten hätte. *Vil.*

Frage: Ist hier ein «n» einzufügen: **«Unser Synode(n)stamm befindet sich im «Löwen»?**

Antwort: Ja. Zusammensetzungen von Substantiven (Hauptwörtern), deren Bestimmunswort (erstes Wort) auf -e ausgeht, haben als sogenanntes Fugenzeichen ein «n»: «Hasenbraten», «Zeugenaussage». *Daher: Unsere Synodenstamm befindet sich im «Löwen».* *Vil.*

Frage: Schreibt man die Ableitung von «Tel Aviv» zusammen **«Die Telaviver Gespräche hatten nichts gebracht»?**

Antwort: Eine Regel, der sich Ihr Beispiel unterordnen ließe, finde ich nicht. Analog zur bekannten Sankt Galler Bratwurst ist wohl auch zu schreiben «Tel Aviver Gespräche», «Kap Verdener Vegetation», «Groß Ostheimer Bevölkerung.» *Vil.*

Frage: Welche Deklinationsendung ist richtig: **Wir schenken schöne Karten statt wertvolle(r) Ansichten»?**

Antwort: «Statt» (= «an Stelle von») verlangt – wie andere aus Substantiven entstandene Präpositionen (Verhältniswörter): «angesichts, kraft, trotz» – den Genitiv (Wesfall). Richtig ist also *«Wir schenken schöne Karten statt wertvoller Ansichten.»* *Vil.*

Frage: Wo steht «nicht» im Satz **«Ich gehe (nicht) mit ihm (nicht) dorthin»?**

Antwort: Bei den Negationen mit «nicht» ist zwischen Satznegationen, welche die ganze Aussage verneinen, und Sondernegationen, die sich auf einzelne Satzglieder oder Wörter beziehen, zu unterscheiden. Bei Satznegationen steht «nicht» so weit wie möglich rechts im Satz: «Wir fahren wegen der anhaltend schlechten Witterung wahrscheinlich noch die ganze Woche nicht.» Bei Sondernegationen steht «nicht» vor dem verneinten Satzglied oder Wort: «Ich habe nicht ihn gemeint mit meiner Bemerkung.» In Ihrem Satz steht «nicht» vor «mit ihm» oder vor «dorthin», je nachdem, ob der Sprecher den Begleiter oder das Ziel ablehnt: *Ich gehe nicht mit ihm dorthin./Ich gehe mit ihm nicht dorthin.* *Vil.*

Frage: Muß das Genitiv-s hier stehen: **«Wir machen eine Frühjahr(s)-Sommeraktion»?**

Antwort: Ihre Frage bietet ein sehr schönes Beispiel dafür, wie inkonsequent die Sprache mit den sogenannten Fugenzeichen, besonders mit dem Fugen-s umgeht: Man spricht zwar von «Frühjahrsaktionen»; im Sommer jedoch gibt es «Sommeraktionen», obwohl «Sommer» den Genitiv mit «-s» bildet. Richtig ist demnach «Frühjahrs-Sommeraktion», dies allerdings nur dann, wenn es sich um eine Sommeraktion handelt, die im Frühjahr stattfindet. Aber gibt es das? Wenn jedoch eine Aktion gemeint ist, die sich über Frühjahr und Sommer erstreckt, ist zu schreiben: *«Wir machen eine Frühjahr-Sommer-Aktion»,* entsprechend zu Fällen wie «Januar-Februar-Heft», «Dortmund-Ems-Kanal». *Vil.*

Frage: Hat hier die Einzahl oder die Mehrzahl zu stehen: **«Den Sicherheitskräften war/waren Munition ausgehändigt und in den Spitälern Vorbereitungen für den Einsatz getroffen worden»?**

Antwort: Ihre Frage betrifft die vielfältigen Fragen der Kongruenz, der gegenseitigen Abstimmung der grammatischen Formen von Deklination und Konjugation. In Ihrem Beispiel handelt es sich um zwei Sätze mit unterschiedlichen Subjekten (Munition/Vorbereitungen), unterschiedlichen Verben (aushändigen/treffen) und verschiedenartigen weiteren Satzgliedern (Dativobjekt: den Sicherheitskräften; Attribut: für den Einsatz), die nicht zu einer nur vorgetäuschten, erzwungenen Einheit zusammengeschlossen werden sollten. Die den beiden Sätzen gemeinsamen Hilfsverben (war/waren und worden) sind – als einzige Gemeinsamkeit der beiden Sätze – nicht tragfähig genug. Das Bedürfnis nach Verkürzung ist jedoch berechtigt, weil das ausgeformte Satzpaar schwerfällig wirken würde: «Den Sicherheitskräften war Munition ausgehändigt worden, und in den Spitälern waren Vorbereitungen für den Einsatz getroffen worden.» Die Passivhäufung läßt sich aber leicht beseitigen, indem man für den zweiten Satz das unpersönliche «man» wählt: *«Den Sicherheitskräften war Munition ausgehändigt worden, und in den Spitälern hatte man Vorbereitungen für den Einsatz getroffen.»* *Vil.*

Frage: Welches ist der richtige Fugenlaut bei **«Polizeibefehl(s/e)sammlung»?**

Antwort: Die Fugenzeichen (-es, -e, -en und andere) erhitzen die Gemüter der Grammatiker und Sprachfreunde schon seit dem 18. Jahrhundert. Die Regeln sind sehr kompliziert, ganz abgesehen von zahlreichen Ausnahmen, Doppelformen und regionalen Besonderheiten. Für Ihr Wort kommen *Polizeibefehlssammlung» und Polizeibefehlsammlung»* in Betracht. Die Fügungen mit -s sind im südlichen Sprachgebiet (Österreich, Süddeutschland und Schweiz) häufiger als in Mittel- und Norddeutschland. (Einzelheiten finden Sie in der Dudengrammatik 1984 auf den Seiten 450–458.) *Vil.*